

Die KOPF- UND LESEHILFE der Arbeitsgemeinschaft Retrograde Strategien steht als Gegenstand und Werkzeug für den aktuellen Zustand des Rückbauprojektes „Der Grosse Rückbau“, einem Kooperationsprojekt der Retrogradisten mit der Künstlerin Katharina Grosse. Die Behandlung einer, von Katharina Grosse im Jahr 2000 auf einem temporären Architekturelement angefertigten, großformatigen Malerei für den Preis der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof (Berlin), hat in den letzten 7 Jahren wie kein anderes Projekt, die Produktions- und Rezeptionsdynamik in der zeitgenössischen Kunst befragt. Alle Beteiligten haben sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten auf den Prozess der Transformation eingelassen und das Projekt immer wieder neu und in verschiedenen Kontexten verhandelt. Die Kopf- und Lesehilfe hat ein Format, das die Geschichte der Rückführung eines großartigen Gegenstands von der gesellschaftlichen Spitze in die einfache Privatsphäre und Körpernähe erzählt und anwendet. Die Relativität von Kapital und Hierarchien, für einen wesentlichen Umgang mit der Kunst zeigt sich in der Achtsamkeit und Gelassenheit der Beteiligten. Die Kopf- und Lesehilfe als Werkzeug für eine Handlungsebene, die ihre Qualität nicht im Ausschluß, sondern in der beherzten Beteiligung sucht...



**ARBEITSGEMEINSCHAFT RETROGRADE STRATEGIEN**

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT RETROGRADE STRATEGIEN ORGANISIERT SICH SEIT 1998 PROJEK-  
TABHÄNGIG IN EINEM FÄCHERÜBERGREIFENDEN TEAM ZUR REALISIERUNG DIVERSE RÜCKBAU-  
PROJEKTE. MIT RETROGRADEN, ALSO RÜCKBILDENDEN MASSNAHMEN, BETEILIGEN SICH DIE  
RETROGRADISTEN AM AKTIVEN UMBAU UND DER GESTALTUNG GESELLSCHAFTLICHER ZUSTÄN-  
DE. VERGEBLICHE VORSTELLUNGEN UND ERSCHEINUNGSFORMEN ABSURDER HIERARCHIEN UND  
ÜBERDEHNTER WERTESYSTEME WERDEN IN VERMITTLUNGSPROZESSEN UNTERSUCHT UND  
MODIFIZIERT. PRAKTISCH WERDEN BESTÄNDE RÜCKGEBAUT UND TRANSFORMIERT. RÜCKBAU-  
SPEZIFISCHES WERKZEUG UND ÜBUNGEN WERDEN ENTWICKELT UND KOMMEN SITUATIONSBE-  
DINGT ZUR ANWENDUNG. ES ENTSTEHEN FREIFLÄCHEN, KOOPERATIONSMODELLE UND GELAS-  
SENE ZUSTANDSRÄUME. DIE PRODUKTIONSDYNAMIK WIRD MIT HILFE DER RÜCKBILDENDEN  
(RETROGRADEN) MASSNAHMEN DIFFERENZIERT. RÜCKBILDENDE MASSNAHMEN SIND NICHT  
VON EINER VERMEINTLICHEN MITTE AUS GEDACHT, NACH HINTEN GERICHTET, SONDERN DIENEN  
ZUR UMKEHRUNG DOMINANTER PRODUKTIONSAUSRICHTUNG (VORTEIL VERSUS NACHTEIL) ZUR  
SCHUBUMKEHR SO DASS BEI ENTSPRECHENDER KALIBRIERUNG „RETROGRADE STRATEGIEN“  
ALS AUSGLEICHENDER PROZESS (MITTEL) GESEHEN WERDEN KÖNNEN. DIE IN DIESER AUSEI-  
NANDERSETZUNG AUFTRETENDEN FRAGEN DER BETEILIGUNG, DER QUALITÄT, DER SYSTEMSI-  
CHERHEIT SIND BESTANDTEIL EMPIRISCHER PRAKTIKEN UND UNTERSUCHUNGEN WIE SIE IN DEM  
FOLGENDEN PROJEKtablauf VORGESTELLT WERDEN. SIE KÖNNEN SICH DARAN BETEILIGEN.

**DER GROSSE RÜCKBAU 2001 / 2006**

**RÜCKBAU TEIL I**  
Hamburger Bahnhof 2001

Auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft und in  
Absprache mit Katharina Grosse wird ihr Beitrag  
zum ausgelobten Preis der Nationalgalerie für das  
Jahr 2000 im Januar 2001 im Hamburger Bahnhof  
in Berlin rückgebaut.

Die Arbeitsgemeinschaft erweitert sich für dieses  
Projekt mit Studenten der Kunsthochschule Berlin  
Weissensee, die während eines Seminars der AG  
über Materialmangel und Platznot an der Hoch-  
schule klagen.  
Der als mobiles Büro, Arbeitsraum und Messsta-  
tion, Material- und Lehrmittellager umgebaute  
Wohnwagen wird in den Hamburger Bahnhof  
verlagert.

Der 4 Tage dauernde Rückbau wird durch arbeits-  
begleitende Massnahmen unterstützt:  
Haltungs- und Bewegungsübungen  
Textarbeiten („Das Pilzjahr“ v. Hildesheimer, „Die  
Kunst des Handelns“ M. de Certeau),  
Singen der Narayama Lieder von Fukosava  
Reflektierende Arbeitsgespräche wie z.B. Qualitäts-  
fragen, Systemanalysen

Die ausgestellte Arbeit von Katharina Grosse ent-  
spricht einer frei im Raum stehenden rechtwinkeli-  
gen, auf beiden Seiten bemalten Wand:  
Seitenlänge: 12,5 x 14,5 m  
Höhe von 4,5 m  
Wandstärke von 0,5 m.  
Die Innenkonstruktion besteht aus T-Trägern und  
Stabilisatoren, verleimt und geschraubt.  
Verschraubte und an den Stößen verspachtelte  
2,05 m breite Pressspanplatten bilden die bemalte  
Bildoberfläche.

**ARBEITSSCHRITTE**

Vermessen der Arbeit  
Abtasten der Wände mittels Metalldetektor und  
Stud-finder zur Erkennung von Metallteilen, bzw.  
Hohlräumen. An der Stirnseite werden zwei Schnit-  
te mit einer elektrischen Stichsäge parallel zu den  
Platten durchgeführt

Auf dem Bild werden identische Felder (Breite  
von 2,0 m) mit Hilfe eines Lotes und einer Latte  
in der Vertikalen angezeichnet. Die Masse sind so  
gewählt, dass der jeweilige Schnitt mit der Hand-  
kreissäge etwa 5 cm neben dem Stoss durchge-  
führt werden kann

Sukzessive werden erreichbare Schrauben der In-  
nenkonstruktion gelöst, verleimte Holzteile müssen  
maschinell durchtrennt werden

Eine 2mm breite Sägefuge trennt die einzelne  
Platte vom Raumkörper

Vor dem Kippen der etwa 60 kg schweren Platten  
werden die letzten zwei Halterungen teilweise  
manuell mit dem Fuchsschwanz entfernt

Gemeinsam werden die Platten gekippt und mit  
der Bildseite auf bereitgelegte Verpackungsfolie  
gelegt

Verleimte und genagelte Stabilisatoren auf der  
Rückseite den Platten müssen abgenommen  
werden, bevor die Einzelplatten in Folie verpackt,  
weggetragen und gestapelt werden können

30 Schnitte zerlegen die Arbeit in 31 Einzelplatten.  
Im Winkelbereich entstehen konstruktionsbedingt  
mehrere kleine Platten.

Die Speditionsfirma „Vooes Kunsttransporte“  
transportiert die 30 Platten in ihr Kunstlager nach  
Leverkusen

**ZUSTANDSBERICHT 2001 - 2006**  
Kunstlager Vooes Leverkusen

Die Arbeit wird zwischen 2001 und 2005 mehrmals  
auf dem Kunstmarkt zum Kauf angeboten.  
Weder eine Institution noch ein Privatsammler  
kauft die Arbeit

1 Platte ist in der Mitte komplett abgebrochen  
9 Platten sind an verschiedenen Stellen beschädigt.  
3 Platten jeweils nur an einem Eck  
Schwarzsimmel, Feuchtigkeitsschäden, abge-  
brochene Ecken, Kratzspuren, aufgebrochene  
Verpackungen  
10 Platten weisen keine Schäden auf

**RÜCKBAU TEIL II:**  
Kunstverein Heilbronn 2006

Im März 2006 werden 19 Platten am Kunstverein  
Heilbronn angeliefert.  
11 Platten werden direkt in die Johann-Jakob-  
Widmann-Schule in Heilbronn gebracht.  
Dort sägen die Schreinerlehrlinge passgenau und  
fachgerecht aus den Platten die für die Kopf- und  
Lesehilfen notwendigen Einzelteile.

In der Mitte von Raum 1 des KV-Heilbronn liegen 4  
der 19 Platten. Unterlegte Latten (30 mm) lassen  
die >Malerei< leicht schwebend erscheinen. An  
allen vier Wänden des quadratischen und 4 Meter  
hohen Raumes lehnen leicht schräg und wiederum  
auf Latten gestellt ringsum Platte an Platte.

In Raum 2 dominieren vor der Glasfront 2  
Schreinerwerkbenke mit allerlei Handwerkszeug,  
vom Schraubenzieher, über den Hammer bis zum  
Exzentrerschleifer und zur Schraubzwinge. Ergänzt  
wird dieses Ensemble von 2 fahrbaren Tischen,  
2 sog. Hunden und mehreren Stühlen. An einer  
Wand lehnen eine intakte Platte und verschiedene  
Bruchstücke einer weiteren.

Der Kunstvereinsraum ist in eine Werkstatt  
umfunktioniert worden, in der Lehrlinge Teile der  
Platten schleifen, sägen, hämmern, miteinander  
verkleben und schlussendlich wie bunte Pakete  
zum Trocknen abstellen. Es entstehen somit ca.  
350 sog. Kopf- und Lesehilfen.

Gleichzeitig werden die grossen Platten (2050 x  
4500 mm) direkt in den Werkstätten der JJW-Schu-  
le mit modernsten Maschinen zerkleinert und die  
jeweils für eine Kopf- und Lesehilfe benötigten 4  
Einzelteile exakt ausgesägt.

Schritt für Schritt werden weitere Platten aus dem  
Kunstverein in die JJW-Schule mit Hilfe der Firma  
Denzel transportiert. Ausssen am Auto angebracht -  
die Malerei gut sichtbar - werden die Platten durch  
die Stadt Heilbronn gefahren.

Parallel entsteht an der JJW-Schule durch Eigenini-  
tiative der Schülerinnen und Schüler und mit konsi-  
liarischer Unterstützung der AG aus den unzähligen  
kleinen Abfallstücken eine 2050 x 4500 mm grosse  
Intarsienarbeit. Diese schmückt seitdem als Wand-  
arbeit den Eingangsbereich der Schule.  
Nach 14 Tagen verlässt die Arbeitsgemeinschaft  
den bis auf einen Stapel Kopf- und Lesehilfen  
wieder völlig leeren und besenreinen Heilbronner  
Kunstverein.

**MATERIALTRANSFORMATION / - SCHWUND**

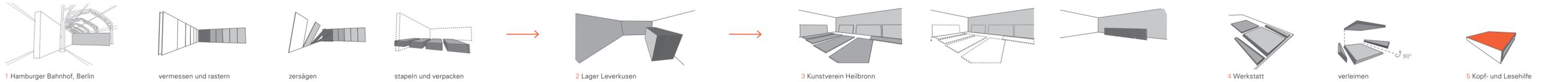
Oberfläche Platten: 26 x 2050 x 4500 mm ;  
4 x 500 x 4500 mm; gesamt: 248,85 qm  
Bedarf an Oberfläche / K-HL:  
400 x 740 mm / à 0,296 qm  
K-HL 300 Stck.; Gewicht: à 3000 g  
Oberfläche: ca. 0,3 qm  
entspr. ca. Oberfläche / entspr. ca. 36 % 90 qm  
Verschnitt / Abfall ca. ca. 64 % 158 qm

Mit dem Kauf einer Kopf- & Lesehilfe nehmen Sie am rekapitalisierenden Rückbauprozess der Arbeit  
von Katharina Grosse teil und gehören somit zum erweiterten Arbeits- und Projektteam der Retrogradis-  
ten. Mit dem Verkaufserlös unterstützen Sie neben dem Forschungsprojekt auch die Finanzierung des  
2008 erscheinenden Buches „Retrograde Strategien – Schubumkehr nutzen“.

Kopf- & Lesehilfe:  
Der Grosse Rückbau 2001-2008  
Katharina Grosse / Arbeitsgemeinschaft Retrograde Strategien  
1/50 handsigniert von Katharina Grosse und der  
ARBEITSGEMEINSCHAFT RETROGRADE STRATEGIEN

Kontakt:  
Adi Hoesle  
Mail: contact@retrogradist.com 0177.891 46 44  
Georg Winter  
Mail: winter@ukiyo-cam.com 0176.220 145 43

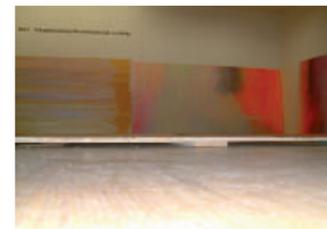
Gestaltung: Schröders Büro  
Illustration: Lukasz Lenzinski



Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin  
Eröffnung der Ausstellung „Preis der Nationalgalerie 2000“  
Der Beitrag von Katharina Grosse ist eine beidseitig bemalte und  
besprühte, frei im Raum stehende Wand mit einer Seitenlänge  
von 12,5 x 14,5 m.



Arbeitsschritte Rückbau im Hamburger Bahnhof  
Lagerung



Kunstverein Heilbronn / Johann Jakob Widmann Schule  
... in einem Zeitraum von 14 Tagen 300 Kopf- und  
Lesehilfen hergeste



Verarbeitung zur ... Kopf- und Lesehilfe  
Ist-Zustand und Anwendung